

Geschichte des Vereins anlässlich des 95jährigen Bestehens, Teil 8

Zu Beginn des Jahres 1955 beschrieb der Bundesvorsitzende Dr. Alfred Dreyer den Rückblick des vollendeten Jahres 1954 über die geleistete ehrenamtliche Arbeit in den Ortsvereinen, Landesverbänden und dem Bundesverband. In Bezug auf die DSB-Hörmittelberatung wurde folgendes berichtet: Siehe Bild 40 Ausschnitt aus Neujahrstrachtung.

Audipathischer Zirkel Köln. Vors. und Geschäftsstelle Jakob Robens, Köln-Nippes, Wilhelmstraße 49/III. Postscheckkonto Köln 87573. Beratungsstelle Fachgeschäft Walter Stoewesand, Köln, Hohepforte 9-11. — Vereinslokal: Georg Schreuer, Köln-Nippes, Neußer Str. 187. Sprechstunden jeden Mittwoch von 18-20 Uhr in der Schule Steinbergerstraße 40, Eingang am Schulhof, 1. Zimmer links.

Im Verlauf unserer Weihnachtsfeier konnte der Vorsitzende 4 Mitglieder mit dem goldenen und 3 mit dem silbernen Abzeichen beglücken.

Am 9. Januar findet pünktlich um 4 Uhr beginnend bei Schreuer unsere Jahreshauptversammlung statt. Die Tagesordnung wird im Rundbrief bekanntgegeben.

Der Deutsche Club Buenos Aires insbesondere die ihm angeschlossenen Roten Funken hatten herzliche Weihnachtswünsche übersandt. Königin Friderike von Griechenland dankte in einem freundlich gehaltenen Schreiben für die ihr anlässlich ihrer Ohrenoperation seitens des Zirkels erwiesene Anteilnahme.

Bild 40: (IMG_20250929_183021) Seite 3 7. Jahrgang, Januar 1955, Nr.1

Zur Advents- und Weihnachtszeit werden wie üblich Grüße und Wünsche an befreundete Vereine und Organisationen geschrieben. Vielfach erhält man ebenso von diesen Post, wie auch bei besonderen Anlässe gezeigte Anteilnahme.

Beim 28er Verein besteht nach wie vor eine enge Bindung zum OV Duisburg durch die ehemalige (Ehren-) Vorsitzende Trude Knaben, die dort die Geschäfts- und Beratungsstelle in ihrem Fachinstitut in Duisburg hält.

Die Erwähnung von Mitgliedern beim Audipathischen Zirkel, die für langjähriges unfallfreies "Lenken" eines Kraft

Koblenz. Vors. W. Bartnick, Koblenz, Kurf. Straße 98/II. — In unserer Juli-Versammlung hörten wir das Wichtigste über die Tagung in Nürnberg, insbesondere die personalen Veränderungen. Frau Graef sprach über ihre Reise nach Braunschweig und in den Harz. Dann hörten wir wundervolle Musik, vorgelesen vom Zither-Duett von Herrn Martens und Fräulein Heberle.

Köln. Vors. Hermann Scholl, Köln-Raderthal, Brühlerstr. 79. — Geschäftsstelle Hans Lauterbach, Köln-Ossendorf, Peter-Franzen-Str. 24. — Postscheckkonto Köln 108924.

Soziale Betreuungs- und Beratungsstelle: Köln, Schule Genter Straße, Eingang Antwerpener Straße, Zimmer 9. Jeden Donnerstag von 17-20 Uhr.

Am 10. Juli fuhren wir unter strahlendem Sonnenschein zur „Gruga“ nach Essen. Ein wunderschöner Naturpark bot sich am Ziel unseren Augen. Leider war unser Aufenthalt an diesem schönen Fleckchen viel zu kurz, um alle Sehenswürdigkeiten bewundern zu können, da wir unserem Bruderverein Duisburg unser Erscheinen zu seinem am gleichen Tage stattfindenden 25. Stiftungsfest zugesagt hatten. Es wurde daher unter den Fahrtteilnehmern der Wunsch ausgesprochen, zur „Gruga“ eine Tagesfahrt zu unternehmen. Diesen Wunsch kommt der Vorstand gerne nach und wird Näheres hierzu in einem besonderen Rundschreiben bekanntgeben.

Audipathischer Zirkel Köln. Vors. und Geschäftsstelle Jakob Robens, Köln-Nippes, Wilhelmstraße 49/III. Postscheckkonto Köln 87573. Beratungsstelle: Fachgeschäft Walter Stoewesand, Köln, Hohepforte 9-11. — Vereinslokal: Georg Schreuer, Köln-Nippes, Neußer Str. 187. Sprechstunden jeden Donnerstag von 18-20 Uhr in der Schule Steinbergerstraße 40, Eingang am Schulhof, 1. Zimmer links.

In der Versammlung am Sonntag, dem 14. August, wird Herr Robens über seine Fahrt Nürnberg, Rothenburg, Badenweiler usw. berichten und seine Ausführungen durch bunte Lichtbilder untermalen.

Das Mitglied Kaufmann Karl Lichtenstein, mehr als 30 Jahre schwerhörig, Mitbegründer des Vereins 1928 und ebenso des Audipathischen Zirkels erhielt vom Bundesverkehrsminister die Urkunde und die goldene Anstecknadel für 30jähriges unfallfreies Lenken eines Kraftfahrzeuges.

Mitglied Hans Küster, der fast völlig ertaubt ist, für 20jähriges unfallfreies Lenken eines Kraftfahrzeuges die silberne Nadel. Küster hat sogar trotz der Schlechtwetterlage die Fahrt auf dem Motorrad zur Tagung nach Nürnberg gemacht.

Bild 41: (IMG_20250929_183348) Vereinsnachrichten Seite 17, 7. Jahrgang, Januar 1955, Nr.1

fahrzeuges vom Bundesverkehrsmister eine Urkunde und Nadel erhalten haben, hat einen besonderen Hintergrund. Vor einiger Zeit stand die Frage, ob Schwerhörige, Ertaubte aber auch Gehörlose berechtigt sind ein Kraftfahrzeug zu lenken? Hierzu wurde im Januar 1955 auf Seite 11 mit dem Titel "Es wird mit dem Auge gefahren" berichtet. Indem Urteil vom 22.06.1954 - VII A 77/54 des Oberverwaltungsgericht Münster wird erwähnt, das Gericht kommt zu dem Ergebnis, daß Gehörlosigkeit die Eignung zum Führen eines Kraftfahrzeuges nicht grundsätzlich ausschließt.

Köln, Vors. Hermann Scholl, Köln-Raderthal, Brühlerstr. 79. — Geschäftsstelle Hans Lauterbach, Köln-Ossendorf, Peter-Franzen-Str. 24. — Postscheckkonto Köln 108924.
Soziale Betreuungs- und Beratungsstelle: Köln, Schule Genter Straße, Eingang Antwerpener Straße, Zimmer 9. Jeden Donnerstag von 17–20 Uhr.

Erst jetzt erhalten wir die traurige Nachricht, daß unser Mitgründer und langjähriger früherer Vorsitzender

Herr Kortekamp

bereits im Mai d. J. fern der Heimat plötzlich und unerwartet gestorben ist. Sein außerordentliches Organisationstalent, verbunden mit dem Willen, den Schwerhörigen zu helfen, wo hierzu die Möglichkeiten gegeben, waren die Gaben, die ihn schon früh an die Spitze unseres Vereins riefen und er hat es verstanden, den Verein auf eine beachtliche Höhe zu führen. Im 2. Weltkrieg totalausgebombt, war er gezwungen, Köln zu verlassen. Sein Wunsch, nach Köln zurückzukehren, war ihm leider nicht in Erfüllung gegangen. Ein tückisches Leiden hat ihn allzufrüh dahingerafft. Wir werden die Verdienste unseres früheren Vorsitzenden nie vergessen und sein Andenken stets in hohen Ehren halten.

Am 11. Sept. 1955, um 15 Uhr, im Stadtgarten-Restaurant feiern wir unser 28. Stiftungsfest. Es wird wie immer in einem würdigen Rahmen abgehalten werden, wobei uns eine schön zusammengestellte Tombola besondere Überraschungen bereiten wird. Wir erwarten daher zu diesem Fest den Besuch aller Mitglieder, Freunde und Gönner von nah und fern.

Zu unserer Ahr- und Eifelautobusfahrt am Sonntag, den 2. Oktober 1955, um 9 Uhr vom Friesenplatz bitten wir alle Interessenten um baldige Anmeldung. Anmeldeschluß Donnerstag, den 29. Sept. 1955. Fahrpreis 6,50 DM.

Auf unserer Versammlung am 14. 8. 1955 hatten wir den Quartettverein Köln-Ossendorf, der in diesem Jahr in besonders feierlicher Form sein 50jähriges Bestehen feiern konnte, zu Gast. Unter der Leitung seines rührigen Vorsitzenden Herrn Külzer und des Chorleiters Herrn Rodenkirchen wurde uns unter dem Motto „Freude am Deutschen Lied“ ein Programm geboten, das unsere Erwartungen erheblich übertroffen hat. Die auftretenden Solisten Fräulein Rietforth (Sopran) sowie die Herren Kirschbaum und Breitbach (Tenor) waren wirkliche Könner ihres Fachs und versetzten mit ihren Liedvorträgen aus volkstümlichen Opern und Operetten die Leidensgefährten in helle Begeisterung. Ganz besonders freuen wir uns über die Zusage des Quartettvereins Köln-Ossendorf, unser 28. Stiftungsfest am 11. 9. 1955 mit Liedvorträgen zu verschönern.

Bild 42: Vereinsnachrichten Seite 174, 7. Jahrgang, August 1955, Nr.8

Audipathischer Zirkel Köln. Vors. und Geschäftsstelle Jakob Robens, Köln-Nippes, Wilhelmstraße 49/III. Postscheckkonto Köln 87573. Beratungsstelle: Fachgeschäft Walter Stroewesand, Köln, Hohepforte 9–11. — Vereinslokal: Georg Schreuer, Köln-Nippes, Neuser Str. 187. Sprechstunden jeden Donnerstag von 18–20 Uhr in der Schule Steinbergstraße 40, Eingang am Schulhof, 1. Zimmer links.

Am Sonntag, dem 11. Sept., fahren wir mit dem Omnibus nach Hagen — Hohensyburg — Hengsteysee und nehmen nachmittags um 3 Uhr an der Feier des 25jährigen Bestehens des Hagener Vereins teil. Wer sich gemeldet und die Fahrkarte noch nicht eingelöst hat, möge dies sofort bei Herrn Stoewesand erledigen.

Am Sonntag, dem 18. Sept., findet voraussichtlich eine Großkundgebung beider Kölner Vereine statt, auf welcher Herr Kirchenrat Staats, Mitglied des Bundesvorstandes, ein Referat halten wird. Herr Kirchenrat Staats ist der Verbindungsmann zwischen Bund und Regierung in Bezug auf soziale Betreuung und hat bereits in der letzten Ausgabe unserer Zeitschrift über seine bisherigen Arbeiten berichtet. Es darf daher erwartet werden, daß die gemeinsame Veranstaltung wirklich eine Großkundgebung wird, damit wir dadurch den Bestrebungen des Herrn Kirchenrat Staats in Bezug auf soziale Belange die erforderliche Rückendeckung geben. Alles Nähere hierüber erfahren Sie durch Rundbrief.

Neben den vielen kulturellen Veranstaltungen und Feiern, gibt es auch traurige Anlässe. So ist der frühere Vorsitzender Franz Kortekamp, der den 28er Verein mitgegründet und während der Zeit der Nazi-Herrschaft führte, verstorben.

Auch der Audipathische Zirkel unternimmt Ausflüge. Besonders wird eine "Großkundgebung" beider Kölner Vereine angekündigt. Hier hält Kirchenrat Walter Staats, der Verbindungsmann zwischen dem DSB und der Regierung in Bonn, ein Referat: "Was erhoffen Schwerhörige und Ertaubte als Rehabilitation von Gesetzgebung und Verwaltung" (Artikel auf Seite 155 bis 163, August 1955 erschienen)

Ihr Heinz Hepp

finden. Es ist nötig, unsere bundeseigenen Hörmittelberatungsstellen allen heutigen nicht geringen Anforderungen entsprechend auf- und auszubauen, zumal von verschiedenen Seiten außerhalb des DSB. versucht wird, die Hörmittelberatung in die Hand zu bekommen. Das gilt z. B. vom „Deutschen Hörmittel-Ring“ (DHR), einer größeren Vereinigung der Hörmittelhändler in der Bundesrepublik. Eine Zusammenarbeit mit diesem DHR schien zeitweilig möglich; der DSB. kam aber schließlich zum Entschluß, seinen Weg allein zu gehen, ohne damit dem DHR feindlich entgegenzutreten.

Neuerdings zeigt sich bei den Universitäts-Ohrenkliniken das Bestreben, die Schwerhörigen- und Hörmittelberatung, insbesondere die Audiometrie, selbst in die Hand zu nehmen. Eine Fühlungnahme unserer Bundesleitung mit dem Verband Deutscher Hals-, Nasen- und Ohrenärzte, mit dessen Präsidenten, Prof. Dr. med. Mittermaier-Marburg, mündlicher und schriftlicher Meinungsaustausch stattfand, ergab Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen jenem Ärzteverband und dem DSB.; über die Einzelheiten muß noch verhandelt werden.

Bild 43: Vereinsnachrichten Seite 193, 7. Jahrgang, September 1955, Nr.9